Gleichstellungsbeauftragte der
Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
Elisabethenstraße 1
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701-201-134
gleichstellungsbeauftragte@sprendlingen-gensingen.de
www.sprendlingen-gensingen.de (Rathaus – Beauftragte)

JAHRESBERICHT

2014- 2016

Vorgelegt zur Verbandsgemeinderatssitzung am 25. April 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1. Die Gleichstellungsbeauftragte 3
   1.1. Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten 3
   1.2. Ausstattung des Gleichstellungsbüros 3
   1.3. Finanzielle Ausstattung 3
2. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten 3
3. Die Umsetzung meiner Aufgaben 4
4. Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten 7
5. Zusammenarbeit mit Frauenhäusern der Region 7
6. Aussicht 7
7. Dank 8
8. Kontakte und Impressionen 8

1. Die Gleichstellungsbeauftragte

1.1. Bestellung der Gleichstellungsbeauftragten

In der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz ist geregelt, dass die Verwirklichung des Verfassungsauftrages der Gleichberechtigung von Frau und Mann auch eine Aufgabe der Gemeinden ist. Dies erfolgt in der Regel durch die Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten. In den meisten Fällen deckt die Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde den Handlungsbedarf der Ortsgemeinden in organisatorischer Hinsicht ab. Allerdings können Ortsgemeinden auch beschließen, z. B. eine eigene ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. In meinem Vorstellungsschreiben an die Ortsbürgermeisterin und die Ortsbürgermeister unserer Verbandsgemeinde habe ich angeboten, für alle Ortschaften der Verbandsgemeinde zuständig zu sein, aber auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass eine eigene Gleichstellungsbeauftragte bestellt werden kann.

Dienstrechtlich unterliege ich der allgemeinen Dienstaufsicht des Bürgermeisters.

1.2. Ausstattung des Gleichstellungsbüros

Meine Ausstattung ist überwiegend virtuell. Erreichbar bin ich unter der E-Mailadresse gleichstellungsbeauftragte@sprendlingen-gensingen.de und telefonisch unter einer Durchwahl der Verbandsgemeindeverwaltung. Anrufe werden auf mein Mobiltelefon weitergeleitet. Aufgrund der räumlichen Situation der Verbandsgemeinde finden Besprechungen oder Beratungen entweder im Trauzimmer oder in der Eisdiele um die Ecke statt.

1.3. Finanzielle Ausstattung

Für die Aufgaben der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten standen bzw. stehen mir im Haushaltsjahr 2015 und 2016 jeweils 3.500 € zu.

2. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

“Die Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, im Rahmen der Aufgaben der Gemeinde die Gleichstellung von Frauen zu fördern, um dadurch bestehende Benachteiligungen abzubauen. Sie nimmt sich insoweit aller frauenrelevanten Angelegenheiten an. Frauenrelevant sind Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer.” (GemO)

Zu meinen Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte gehören insbesondere

- die Förderung des Bewusstseinswandels in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern,

- die Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation und zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrags in sonstigen Bereichen, die die gemeindlichen Angelegenheiten betreffen,

- die Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen,

- der Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes,

- die Durchführung von Sprechstunden für Einwohnerinnen der Gemeinde,

- die Erstellung und Fortschreibung eines Gleichstellungs- bzw. Frauenberichts über die Situation der Frauen und den Stand der Gleichstellung in der Gemeinde,

- die Unterrichtung der Öffentlichkeit in Abstimmung mit dem Bürgermeister durch Informationsveranstaltungen, Herausgabe von Informationsmaterial, Ausstellungen und Pressearbeit über Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit.

3. Die Umsetzung meiner Aufgaben

Im Berichtszeitraum wurden viele meiner Angebote gut angenommen. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

Beratung und Begleitung

Das Angebot, dass ich für Beratungen für Bürgerinnen und Bürger in Fragen der Gleichstellung zur Verfügung stehe, wird mäßig angenommen. Von der vorherigen Gleichstellungsbeauftragten, Frau Erika Heß, wusste ich bereits, dass das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden in der Verbands-gemeindeverwaltung und den Ortsgemeindeverwaltungen höchst selten wahrgenommen wird. Mein Angebot an die Ortsbürgermeisterin und die Ortsbürgermeister, regelmäßig eine Sprechstunde abzuhalten, fand entsprechend auch kein Echo. Beratungswünsche werden von mir selbstverständlich wahrgenommen. Es handelt sich hierbei allerdings gelegentlich auch um Vorfälle und Gegebenheiten, die mehr in den Aufgabenbereich der Schiedsgerichte fallen und weniger in den der Gleichstellungsbeauftragten. Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren Beruf/Wiedereinstieg, Fragen zur Selbstverteidigung, Gewalt in engen

sozialen Beziehungen (in Zusammenarbeit mit Frauenhaus), Nachbarschaftsprobleme, Saunazeiten für Frauen, Unterstützung von Initiativen für Flüchtlinge, Trennung/Scheidung, Unterstützung von Migrantinnen.

Am Sprendlinger Maimarkt 2015 war ich – neben dem Flüchtlingsrat und der Beauftragten für Integration und Migration – mit einem Stand vertreten und konnte mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen.

Berufliche Qualifizierung

Vom 20. – 22.03.2015 fand in Gensingen in Kooperation mit der VHS Gensingen ein dreitägiges Seminar “Life/Work Planning” statt. Das Motto des Intensivseminars war “Endlich die Arbeit finden, die zu mir passt! - Berufsplanung und Stellensuche - systematisch mit Life/Work Planning”. Sechs Seminarteilnehmerinnen erarbeiteten unter der Referentin Renata, wie Sie ihre Fähigkeiten erkennen und aus ihren Interessen klare berufliche Ziele entwickeln können.

Zur beruflichen Qualifizierung darf sicherlich auf der Workshop “Farbberatung” gezählt werden, welcher am 13. April 2016 im Tresor in Sprendlingen stattfand. Frau Röhrig von “Typsache” konnte den Teilnehmerinnen die Macht der Farben in Bezug auf die eigene Kleidung nahe bringen und wie Farben für die eigene Darstellung gekonnt genutzt werden können.

Frauen und Gesundheit

Eine von acht Frauen erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Für mich Grund genug, um einen Informationsabend zu diesem Thema anzubieten. Neben Jutta Bucher als niedergelassene Frauenärztin war Marita Debnar von der “Frauenselbsthilfe nach Krebs” zu Gast.

Zusammenarbeit mit Schulen

Am 16.07.2015 fand in der Sprendlinger IGS Gerhard Ertl eine Veranstaltung zum Thema “K.O.Cktail – fiese Drogen im Glas” statt. Der Veranstaltungsort wurde von mir bewusst gewählt, da es sich vielmals um junge Menschen handelt, welche von dieser Problematik betroffen sind. Überwiegend Mütter sind der Einladung gefolgt. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Präventionstages der Schule statt. Die Referentin Eva Jochmann vom Frauennotruf der Stadt Mainz konnte ihre langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich an Schülerinnen und Eltern weitergeben.

Weitere Koooperationen mit der Schule sind geplant. Ein großes Anliegen von mir ist es, Schülerinnen in den so genannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) zu unterstützen. Hier ist ein Kennenlernen des Ada-Lovelace-Projektes, einem rheinland-pfälzischen Mentoring-Netzwerk für Frauen in MINT, geplant. Ziel ist es, das Interesse von Mädchen und Frauen an technischen Studiengängen zu wecken und zu fördern.

Unterstützung von Asylsuchenden

Derzeit leben 242 Flüchtlinge (Asylsuchende und bereits anerkannte Flüchtlinge) in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen, darunter 97 Frauen und Mädchen. Viele Frauen und Mädchen haben in ihrem Heimatland und/oder während der Flucht traumatisierende Erlebnisse machen müssen. Daher ist es wichtig, spezielle Angebote für weibliche Flüchtlinge vorzuhalten. Vermutlich ab Mai/Juni wird es ein Gruppenangebot für Frauen und Mädchen geben. Flyer in arabischer, türkischer und russischer Sprache zum Thema "Gewalt im häuslichen Umfeld" wurden in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung Mainz-Bingen erstellt und verteilt.

Um die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter in die Thematik "Flüchtlinge und Trauma" einzuführen, fand im Dezember 2015 ein Informationsabend mit der Therapeutin Petra Baumgärtner statt.

Wie wichtig der Erwerb der deutschen Sprache für Asylsuchenden ist, ist unzweifelhaft. Die vielen Angebote und Möglichkeiten, die es innerhalb unserer Verbandsgemeinde und des Landkreises Mainz-Bingen gibt, sind m. E. sehr beispielhaft und vielfach von Erfolg gekrönt. Allerdings gibt es unter den Asylsuchenden auch einige Analphabeten, denen der Besuch des regulären Sprachunterrichts besonders schwer fällt. Unter den Analphabeten sind überwiegend Frauen und ich freue mich sehr, dass Frau Brigitte Urban aus Horrweiler seit Sommer 2015 einen Analphabetisierungskurs im ev. Gemeindehaus in Wolfsheim anbietet, der sehr gut angenommen wird.

Gemeinsam mit der Beauftragtene für Integration und Migration konnte im Frühjahr 2015 der zweitägige Lehrgang "Interkulturelle Kompetenz" durchgeführt werden. Der Lehrgang endete mit einer Prüfung und wurde von der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen durchgeführt.

Als Gleichstellungsbeauftragte bin ich neben dem Beirat und der Beauftragten für Integration und Migration Veranstalterin des "2. Fest der Kulturen" am 4. Juni 2016 in der Goldberghalle in Gensingen, zu welchem ich Sie heute bereits herzlich einladen. Neben allerlei Köstlichkeiten aus vielen Ländern sorgen Tanz- und Musikgruppen für beste Unterhaltung.

Frauenfrühstück

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Frauenfrühstücke mit unterschiedlichen Referentinnen statt. Die Veranstaltungen fanden in Aspisheim und Gensingen statt. Das Frühstück in Gensingen musste mangels Interessentinnen leider abgesagt werden. Zwischen 20 und 40 Frauen besuchten jeweils die Veranstaltungen.

Kabarett

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Verbands-gemeinde Gau-Algesheim hatte am 12. März in der Sprendlinger Wissberghalle die Kabarettistin Simone Fleck ihren großen Auftritt. "Mach´mir

den Prinz” lautete der Titel des Abends. Knapp 200 Gäste – darunter auch viele Männer – hatten an diesem Abend ihren Spaß.

4. Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Regelmäßig treffen sich die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mainz-Bingen in der Kreisverwaltung in Ingelheim. Hier werden Themen zum Thema Gleichstellung vorgestellt und Probleme in der täglichen Arbeit besprochen. Entstanden in ein Netzwerk, in welchem Veranstaltungen gemeinsam geplant und durchgeführt und Informationen und Tipps zu Referentinnen ausgetaucht werden. Regelmäßig werden Gäste eingeladen, z.B. zu dem wichtigen Thema berufliche Qualifizierung. Die Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung und die Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden sind die Veranstalterinnen der Unternehmerinnenmesse, die regelmäßig im Herbst in Ingelheim stattfindet.

5. Zusammenarbeit mit Frauenhäusern der Region

Leider ist das Thema “Gewalt in engen sozialen Beziehungen” nach wie vor ein Thema, das auch in unserer Verbandsgemeindeverwaltung eine Rolle spielt. Zur Vorbereitung habe ich mich intensiv mit den Veränderungen der Gesetzeslade in den letzten Jahren beschäftigt und Kontakt zu den Frauenhäusern in der Region aufgenommen. Die Informationsflyer des Frauenhauses Bad Kreuznach, z. B. “Angebote bei häuslicher Gewalt” und zu dem “Interkulturellen Leitbild” des Vereines finden Sie an der Infowand im Eingangsbereich der Verbandsgemeindeverwaltung.

6. Aussicht

“Wie lassen sich die bestehenden Benachteiligungen von Frauen am besten abbauen?”, diese Frage treibt mich an. Hier interessiert mich natürlich das große Ganze, aber auch – und das sehe ich als meine Aufgabe als Gleichstellungsbeauftragte – hier vor Ort, unserer Verbandsgemeinde, in unseren Ortschaften. Ich denke, wir wären auf jeden Fall einen großen Schritt weiter, wenn Frauen selbstverständlich und überall vertreten wären. Mein großer Wunsch, meine große Vision ist es, dass mehr Frauen bereit wären, für den Posten der Ortsbürgermeisterin zu kandidieren, für den Verbandsgemeinderat und die Ortsgemeinderäte, für Gremien und andere wichtigen Posten. Hier möchte ich die interessierten Frauen ermutigen, sich zu engagieren, sich einzubringen! Die Parteien und politischen Vereine möchte ich auffordern, sich auf die Suche zu begeben nach Frauen, die in ihren Gruppen mitarbeiten möchten, vielleicht auch einmal den eigenen Platz räumen, um einer Frau die Möglichkeit einer Kandidatur einzuräumen.

Hierbei möchte ich Sie als Partei und politische Gruppierung gerne unterstützen. Ich werde in den nächsten Wochen auf die Fraktionen im Verbandsgemeinderat und in den Ortsgemeinderäten zukommen und gemeinsam mit ihnen überlegen, wie wir Frauen zur Mitarbeit motivieren können. Für die aktuellen Ratsfrauen möchte ich ebenfalls Angebote machen.

7. Dank

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbandsgemeindeverwaltung, die mich in meiner Arbeit unterstützen. Besonders erwähnen möchte ich hier Frau Mattern und Frau Bechtluft, die immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch wenn meine Beiträge für das Amtsblatt einmal wieder sehr spät eintreffen. Auch die Finanzabteilung mit Herrn Wagner und Herrn Dudeck steht immer mit guten Lösungsvorschlägen parat, Danke auch Herrn Heinz für die Antworten auf meine vielfältigen Fragen. Ferner herzlichen Dank an Frau Toigo, Herrn Hadjali, Frau Fleischmann und Herrn Mustapic. Herrn Bürgermeister Scherer danke ich für die schnellen Antworten und Anregungen, die meine Arbeit sehr bereichert haben.

Danken möchte ich ferner allen, die zu dem Gelingen der unterschiedlichen Veranstaltungen beigetragen haben, besonders die Bürgermeister Bucher und Brendel nebst Mitarbeiterinnen. Ohne das großzügige Überlassen der Räumlichkeiten der Ortsgemeinden wären keine Veranstaltungen denkbar!

8. Kontakte und Impressionen

Im Amtsblatt

DIE GLEICHSTELLUNSBEAUFTRAGTE
informiert

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert

Als Gleichstellungsbeauftragte stehe ich allen Menschen in unserer Verbandsgemeinde, die aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden, gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Ebenso freue ich mich über Ihre Nachricht, wenn Sie Informationen zum Thema Gleichstellung benötigen, Sie Gesprächsbedarf haben oder Sie gerne eine Veranstaltung zum Thema Gleichstellung in unserer VG besuchen möchten.
Meine Kontaktdaten: Heidrun Göhl
Gleichstellungbeauftragte der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
Tel.: 06701-201134, Mail: gleichstellungsbeauftragte@sprendlingen-gensingen.de oder über facebook (Gleichstellungsbeauftragte der VG Sprendlingen-Gensingen).
Unter www.sprendlingen-gensingen.de -> Rathaus -> Gremien und Beauftragte -> Gleichstellungsbeauftragte erhalten Sie weitere Informationen und nützliche Adressen.

Visitenkarte

Auf Facebook unter „Gleichstellungsbeauftragte der VG Sprendlingen-Gensingen

DIE GLEICHSTELLUNSBEAUFTRAGTE informiert

Eine von acht Frauen

Eine von acht Frauen erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Damit ist Brustkrebs die häufigste Krebsform bei Frauen. Durch das bundesweite Screening-Programm werden alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre zu einer Untersuchung in spezialisierte Zentren eingeladen. Ab einem Alter von 30 Jahren wird eine jährliche Tastuntersuchung beim Arzt angeboten. Im frühen Stadium verursacht Brustkrebs in der Regel keine Beschwerden oder Schmerzen. Trotzdem ist es gut, auf Anzeichen zu achten, die auf einen möglichen Krebs hinweisen könnten. An unserem Informationsabend erklärt Ihnen die niedergelassene Frauenärztin Jutta Bucher, welche Anzeichen das sein können und zeigt Ihnen, wie Sie Auffälligkeiten selbst erkennen. Im zweiten Teil des Abends stellt Marita Debnar die „Frauenselbsthilfe nach Krebs“ vor. Hier treffen sich betroffene Frauen zu Gesprächen, zum Erfahrungsaustausch, zu Vorträgen von Fachexperten aber auch, um der Lebensfreude trotz Krebs Raum zu geben.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 12. April um 19.00 Uhr im „Tresor“ in der St. Johanner Straße 19 in Sprendlingen statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Workshop: Meine passenden Farben - den eigenen Typ betonen

Bringen Sie Farbe ins Spiel! Bei der Frage, wie Sie sich am besten in Szene setzen, sehen Sie nur schwarz? Dann wird es Zeit, dass Sie Farbe bekommen. Ganz individuell wird festgestellt, welche Farbtöne perfekt mit Ihnen harmonieren und wie Sie Farben von nun an gezielt einsetzen können. Selbstsicherheit und Erfolg sind das Ergebnis einer solchen Farbberatung. Mit dem Wissen um die richtigen Farben werden Sie in Zukunft gezielter und sicherer einkaufen. Tipps zu passenden Farbkombinationen runden den Workshop ab. Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen

Kosten: € 34,-/Teilnehmerin; ein Farbpass kann für € 5,- im Workshop erworben werden.

Referentin: Birgit Röhrig, Typsache

Die Veranstaltung findet am 13. April um 18.00 Uhr statt.

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung: gleichstellungsbeauftragte@sprendlingen-gensingen.de oder 06701-201134